

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Il Barbiere di Siviglia

Rossini, Gioachino

Berlin, 1860

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-79918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79918)

Figaro.
Certo. Là dentro.
I son barbiere, parrucchier, chirurgo,
Botanico, spezial, veterinario.
Il faccendier di casa.

Conte.
Oh che sorte! . . .

Figaro.
Non basta. La ragazza
Figlia non è del medico. È soltanto
La sua pupilla! . . .

Conte.
Oh che consolazione!

Figaro.
Percio . . . Zitto! . . .

Conte.
Cos' è?

Figaro.
S'apre il portone
(si ritirano).

Scena III.

Bartolo, e detti.

Bartolo.

Ehi fra momenti io torno:
Non aprite a nessun. Se Don Basilio
Venisse a ricercarmi, che m'aspetti.
Le mio nozze con lei meglio è affrettarè.
Si dentr' oggi finir vo quest' affare

(parte).

Figaro.

Ja, ja, ich bin
Im Hause dort Barbier, Friseur, Chirurg,
Thierarzt und Apotheker — Alles
In Allem!

Graf.
Welch' glücklicher Zufall!

Figaro.
O das ist noch nicht Alles! Jenes Mädchen
Ist nicht des Doctors Tochter,
Sie ist bloß sein Mündel.

Graf.
Das ist herrlich!

Figaro.
Deshalb — doch still!

Graf.
Was giebt's?

Figaro.
Die Thür geht auf.
(Sie ziehen sich zurück.)

Dritte Scene.

Bartolo, die Vorigen.

Bartolo.

Ich komme gleich zurück.
Ihr öffnet keinem Menschen. Wenn Basilio
Mich zu besuchen kommt, so soll er warten.
Ja, ja, mit meiner Heirath muß ich eilen,
Ich will dem Ding noch heut ein Ende machen.
(Ab.)

Conte.

Dentr' oggi le sue nozze con Rosina?

Ah vecchio rimbambito!

Ma, dimmi or tu: chi è questo Don Basilio?...

Figaro.

È un solenne imbroglion di matrimoni.

Un collo torto, un vero disperato

Sempre senza un quattrino ...

È maestro di musica:

Insegna alla ragazza.

Conte.

Ah cospettone!

Io già deliro ... avvampo! ... ad ogni costo

Vederla io voglio ... vo parlarle ... Entr' oggi

Vo che tu m' introduca in quella casa.

Figaro.

Entr' oggi? ...

Conte.

Eh, via! t' intendo:

Va là, non dubitar; di due fatiche

Largo compeuso avrai.

Figaro.

Davver?

Conte.

Parola.

Figaro.

Dunque oro a discrezione?

Conte.

Ora a bizzeffe.

Animo via.

Graf.

Noch heute will er heirathen? Alter Narr!

Doch sage mir, wer ist denn der Basilio?

Figaro.

Das ist ein Ränkemacher ärgster Art,

Ein hinterlist'ger Mensch, zu Allem fähig,

Womit er Geld verdienen kann.

Er ist Musikmeister und giebt

Dem Mädchen Unterricht.

Graf.

Beim Himmel!

Ich brenne vor Verlangen! um jeden Preis

Muß ich sie seh'n, sie sprechen. Heute noch

Mußt Du in's Haus hinein mich schaffen.

Figaro.

Noch heute?

Graf.

Ja, nur zu! — Bedenk' Dich nicht,

Ich will für Deine Mühe

Dich reich belohnen.

Figaro.

Wirklich?

Graf.

Auf mein Wort!

Figaro.

Darf ich von goldner Zukunft träumen?

Graf.

Gold soll Dir werden. Eile nur!

Figaro.

Son pronto. Ah non sapete
I simpatici effetti prodigiosi,
Che, ad appagare il mio signor Lindoro,
Produce in me la dolce idea dell' oro.

All'idea di quel metallo
Portentoso, onnipossente:
Un vulcano la mio mente
Già comincia a diventar.

Conte.

Su vediam di quel metallo
Qualche effetto sorprendente,
Del vulcan della tua mente
Qualche mostro singular.

Figaro.
Voi dovrete travestirvi
Per esempio . . . da soldato.

Conte.

Da soldato?
Figaro.
Sì, Signore.

Conte.

Da soldato? . . . e che si fa?

Figaro.
Oggi arriva un reggimento.
Conte.

Si, m' è amico il Colonnello.
Figaro.

Va benon.

Figaro.

Ich bin

Bereit. Sie kennen die wunderbare Kraft
Noch nicht, mit der zu Ihrem Dienste
Die Aussicht auf das Gold mich schon belebt.

Strahlt auf mich der Glanz des Goldes,
Fühl' ich mich wie umgestaltet!
Und ein kühnes Leben waltet
Hoch in mir voll Muth und Kraft.

Graf.

Laß sie seh'n die Macht des Goldes,
Was sie noch aus Dir entfaltet!
Was sie noch aus Dir gestaltet,
Was sie uns zum Glücke schafft.

Figaro.

Werfen Sie sich in die Kleider,
In die Waffen des Soldaten! —

Graf.

Des Soldaten?

Figaro.

Ja, Eu'r Gnaden! —

Graf.

Ein Soldat? ich? Was thu' ich dann?

Figaro.

Heute kommen fremde Truppen!

Graf.

Ja, und der Oberst ist mein Freund.

Figaro.

Herrlich geht es! —

Conte.

Ma e poi?

Figaro.

Cospetto?

Dell' alloggio col biglietto

Quella porta s' aprirà.

Che ne dite, mio Signore?

L'invenzione è naturale?

Conte.

Oh che testa originale!

Bravo, bravo in verità,

Figaro.

Oh che testa universale!

Bella, bella in verità.

Piano, piano . . . un' altra idea!

Veda l' oro cosa fa.

Ubbriaco . . . sì ubbriaco,

Mio Signor, si fingera.

Conte.

Ubbriaco? . . .

Figaro.

Sì, Signore.

Conte.

Ubbriaco? . . . Ma perchè? . . .

Figaro.

Perchè d' un che poco è in se,

Che dal vino casca giù,

Il Tutor, credete a me,

Il Tutor si fiderà. —

Graf.

Nun? —

Figaro.

Ich wette

Mit dem Cinquartierbilletto

Finden Sie den Eingang frei.

Nun? was sagen Euer Gnaden?

Dies der erste von den Kniffen!

D'rum nur hurtig zugegriffen,

Denn es führet Sie zum Ziel! —

Graf.

Dies der erste von den Kniffen!

D'rum nur hurtig zugegriffen,

Bravo, brav, er führt zum Ziel!

Figaro.

Langsam! langsam! Nun das Wei're!

Ha! das Gold schärft meinen Geist! —

Herr, Sie stellen sich betrunken,

Recht, was man betrunken heißt!

Graf.

Wie, betrunken?

Figaro.

Ja, Euer Gnaden;

Graf.

Ei, betrunken, und warum?

Figaro.

Wer im Weine sich verlor,

Und so voll betrunken ist,

Setzt mir keinen Floh in's Ohr;

Denkt der alte Nabulisi.

Conte. Figaro.
Questa è bella per mia fè,
Bravo, bravo in verità.

Conte.
Dunque.

Figaro.
All'opra.

Conte.
Andiam.

Figaro.
Da bravo.

Conte.
Vado... Oh! il meglio! mi scordavo.
Dimmi un po', la tua bottega,
Per trovarti, dove sta?

Figaro.
La bottega?... non si sbaglia.

Guardi bene, eccola là.

(1) Numero quindici a mano manca,

Quattro gradini, facciata bianca,

Cinque parrucche nella vetrina,

Sopra un cartello: Pomata fina.

Mosstra in azzurro alla moderna,

V' è per insegna una lanterna...

Là senza fallo mi troverà.

Conte.
Ho ben capito...

Figaro.

Or vada presto.

Graf und Figaro.

Dies der zweite von den Kniffen!
Bravo, er führt uns zum Ziel.

Graf.

Also! —

Figaro. . . .

Zur Sache! —

Graf.

Gehen wir!

Figaro.

Fort!

Graf.

Ich gehe — doch höre!

Das Beste ist vergessen!

Sag' mir doch, wo ist Dein Laden?

Figaro.

Dort mein Laden, nicht zu fehlen,

Schön und stattlich, wie sich's gebührt:

Numero funfzehn, drei blanke Becken, (1)

Und vor den Fenstern auf Haubenstöcken:

Louren, Perrücken, Wasser zum Waschen,

Bonbonnieren, sich krank zu naschen;

In kleinen Flaschen Schönheits-Tinkturen,

Salben in Tiegeln zu Wunderkuren.

Dies ist mein Laden für Jedermann!

Graf.

Wohlan, vortrefflich!

Figaro.

Nun schnell zur Sache! —

Conte.

Tu guarda bene . . .

Figaro.

Io penso al resto.

Conte.

Di te mi fido . . .

Figaro.

Cola l' attendo.

Conte.

Mio caro Figaro . . .

Figaro.

Intendo, intendo.

Conte.

Porterò meco . . .

Figaro.

La borsa piena.

Conte.

Sì, quel che vuoi, ma il resto poi . . .

Figaro.

Oh! non si dubiti, che bene andrà . . .

Conte.

Ah che d' amore

La fiamma io sento,

Nunzia di giubilo

E di contento!

Ecco propizia,

Che in sen mi scende

E di me stesso

Maggior mi fa.

Graf.

Nur List und Vorsicht —

Figaro.

Ich lausch' und wache.

Graf.

Auf Dich vertrau' ich

Figaro.

Auf Wiedersehen!

Graf.

Leb' wohl, mein Figaro! —

Figaro.

(Parte)

Sie geh'n, Sie gehen.

Graf.

Bring' Dir zum Lohne —

Figaro.

Die volle Börse.

Graf.

Ich bring' sie Dir! — Doch was wird mir?

Figaro.

Der Wonne Augenblick, der Liebe Glück! —

Graf.

Welche Beflemmung,

Welches Entzücken!

Sie, meine Theuerste,

Bald zu erblicken.

Liebe, in deine Macht

Leg' ich mein Leben.

Du wirst es heben

Zum Glück empor.

Figaro.

Delle monete
Il suon già sento!
L'oro già viene,
Viene l'argento;
Eccolo, eccolo,
Che in tasca scende,
D'ardore insolito
Quest' alma accende
E di me stesso
Maggior mi fa.

(Parte.)

Scena IV.

(Camera in casa di Don Bartolo.)

Rosina sola

Una voce poco fa
Qui nel cor mi risuonò.
Il mio cor ferito è già,
E Lindor fu che il piagò
Sì, Lindoro mio sarà;
Lo giurai, la vincerò.
Il Tutor ricuserò,
Io l'ingegno aguzzerò:
Alla fin si accheterà,
E contenta io resterò . . .
Sì Lindoro mio sarà;
La giurai, la vincerò.

Figaro.
Klingen des Goldes
Wird mich entzücken,
Blanke Dukaten
Seh' ich schon glänzen,
Hör' ich schon klingen
Vor meinem Ohr.
Gold, nur in deine Macht
Leg' ich mein Leben;
Du wirst es heben
Zum Glück empor!

(Ab.)

Vierte Scene.

(Zimmer in Bartolo's Hause.)

Rosine allein.

Seiner Stimme sanfter Ruf
Tönt noch tief in meiner Brust.
Und die Qual, die sie mir schuf,
Ist Entzücken, süße Lust!
O Lindoro, ich bin dein!
Ja, ich athme für dich allein.
Sagt der Vormund immer nein,
Soll mich List von ihm befrei'n,
Endlich willigt er doch ein,
O wie glücklich werd' ich sein! —
Sanftmuth und Milde wohnt mir im Herzen,
Leicht flieh'n die Tage bei muntern Scherzen,